



# Europa macht Berlin – Fit für die Zukunft

innovativ | klimabewusst | integrativ | nachhaltig

## EFRE NEWSLETTER 04/2023

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

die Sitzung des Berliner Begleitausschusses vor wenigen Tagen war der letzte wichtige Meilenstein im arbeitsreichen „EFRE-Jahr 2023“: mit dem vom BGA geprüften Evaluationsbericht „Nachhaltige Stadtentwicklung“ sind die Bewertungen der Prioritätsachsen der Förderperiode 2014–2020 erfolgreich abgeschlossen. Nachdem die letzten Projektauswahlkriterien genehmigt worden sind, können nunmehr auch alle Aktionen der Förderperiode 2021–2027 mit der operativen Umsetzung beginnen. Außerdem wurde der erste Jahresbericht der aktuellen Förderperiode vorgestellt und unser Büro in Brüssel informierte über den aktuellen Diskussionsstand zur Zukunft der Kohäsionspolitik. An allen diesen Prozessen waren Sie in unterschiedlichem Maße beteiligt, für die partnerschaftliche Zusammenarbeit bedankt sich die EFRE-Verwaltungsbehörde sehr herzlich!

Wir wünschen frohe und besinnliche Festtage sowie einen guten Start ins neue Jahr!

Dieses wird gewohnt arbeitsintensiv und hält sicherlich auch wieder einiges an Unvorhersehbarem bereit, für das wir auf Ihre Expertise und Unterstützung angewiesen sein werden ...



### 1. Neues aus der EFRE-Landschaft

#### Rat und Ausschuss der Regionen zur Zukunft der Kohäsionspolitik nach 2027

Der Rat der Europäischen Union (Allgemeine Angelegenheiten – Kohäsion) hat am 30.11.2023 die Leitprinzipien für die Zukunft festgelegt. In den gebilligten Schlussfolgerungen finden sich die grundsätzlichen Standpunkte zu den Aspekten, die für die künftige Entwicklung der Kohäsionspolitik maßgeblich sein sollen und damit den kohäsionspolitischen Rechtsrahmen nach 2027 skizzieren. Die Bedeutung der Kohäsionspolitik als tragende Säule der EU wurde hervorgehoben. Alleiniges Ziel solle es bleiben, den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt der EU zu stärken und gleichzeitig die regionalen Unterschiede zu verringern. Weitere [Informationen](#).

Der Rat diskutierte ebenfalls das Thema „Kohäsionspolitik und strategische Autonomie“ sowie den Abschluss des Programmplanungszeitraums 2014–2020. Weitere [Informationen](#).

Auch der AdR hat sich in seiner Plenartagung mit der Kohäsionspolitik beschäftigt und eine Stellungnahme verabschiedet. Weitere [Informationen](#).

#### EP verabschiedet Verhandlungsmandat zur STEP-Verordnung

Das EP hat sein Verhandlungsmandat zur Einrichtung der „Strategische Technologien für Europa“-Plattform (STEP) beschlossen und damit dem gemeinsamen Entwurf der Industrie- und Haushaltsausschüsse (ITRE, BUDG) zugestimmt. Die KOM hatte im Rahmen der Halbzeitüberprüfung des mehrjährigen Finanzrahmens einen Vorschlag für eine Verordnung zur Einrichtung der STEP gemacht. Die STEP soll strategische Technologien (Digital-, grüne und Biotechnologien) fördern und die Wettbewerbsfähigkeit der EU stärken. Nach Vorschlag der KOM sollen mit zehn Mrd. Euro Neuausgaben sowie Neuzuweisungen aus bestehenden Programmen Investitionen von bis zu 160

Mrd. Euro bereitgestellt werden. Mittel dafür sollen unter anderem aus dem Bereich der Kohäsionspolitik kommen. Das EP fordert in der nun beschlossenen Position eine Erhöhung der Neuausgaben auf 13 Mrd. Allerdings ist nach wie vor unklar, wann die STEP-Verordnung verabschiedet wird und ob sich in diesem Zusammenhang Erleichterungen im Zusammenhang mit dem Abschluss der Förderperiode 2014–2020 ergeben. Die EFRE-Verwaltungsbehörde plant vor diesem Hintergrund den Abschluss auf Basis der derzeit geltenden Rechtslage.

#### Bundesrat beschließt Stellungnahme zur Zukunft der Kohäsionspolitik und übermittelt diese an die Europäische Kommission

Am 24.11.2023 hat der Bundesrat einstimmig eine [Stellungnahme zur Halbzeitrevision](#) des Mehrjährigen Finanzrahmens (MFR 2021–2027) und zur Zukunft der Kohäsionspolitik beschlossen, die auf einer Stellungnahme der EMK/MPK beruht. In der Stellungnahme wird die Fortführung einer mit gleich hoher Finanzierung ausgestatteten EU-Kohäsionspolitik in allen Regionen gefordert. Ein nach Entwicklungsstand ausdifferenziertes System von Regionenkategorien soll beibehalten, die Kofinanzierung um 10 Prozent erhöht werden. Die aktuellen Strukturfondsprogramme sollen (mit Anpassungen) weitergeführt werden; neue Rahmenvorgaben, die eine erfolgreiche Umsetzung behindern, werden abgelehnt. Notwendig sind deutliche Vereinfachungen, u.a. weniger Datenerfassungen. Die Nutzung des Tools ARACHNE im Rahmen des Risikomanagements sollte auch künftig freiwillig bleiben. Die Kohäsionspolitik muss sich wieder auf die EU-vertraglich vorgeschriebene Aufgaben konzentrieren, sie ist kein kurzfristig angelegtes Kriseninterventionsinstrument. Die rechtzeitige Vorlage der EU-Rechtsakte ist essentiell für die erfolgreiche und zeitnahe Umsetzung der Programme.

#### Europäische Kommission zeichnet EU-Projekte mit den REGIOSTARS 2023 aus

Die EU-Kommissarin für Kohäsion und Reformen, Elisa Ferreira, hat am 16.11.2023 sieben herausragende, innovative Projekte, die aus Mitteln der Kohäsionspolitik gefördert wurden, mit den REGIOSTARS 2023 ausgezeichnet.

Für die REGIOSTARS 2023 waren insgesamt 228 Bewerbungen für die sechs verschiedenen Kategorien und den Publikumspreis eingegangen. 30 Projekte wurden in die „Shortlist“ aufgenommen. Alle Informationen über die ausgezeichneten Projekte sind hier zu finden: [EU-Projekt REGIOSTARS 2023](#).

### Positive Meinung der EU-Bürger zur EU-Regionalpolitik

Die Ergebnisse der neuen Eurobarometer-Umfrage zeigen, dass 39 % der Befragten EU-finanzierte Projekte insgesamt kennen (DE: 16 %), was einem Anstieg von 5 % gegenüber vor 12 Jahren entspricht. 79 % derjenigen, die von der EU finanzierte Projekte kennen, sind der Meinung, dass sie sich positiv auf die Regionen auswirken (DE: 81 %). Weitere [Informationen](#).

### Ausschreibung für Journalistenpreis für Kohäsionspolitik

Unterstützt werden Kommunikationsmaßnahmen, die darauf abzielen, das Bewusstsein für die Kohäsionspolitik und ihre positiven Auswirkungen auf das Leben der EU-Bürger zu schärfen. Die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen ist mit einem Gesamtbudget von 7 Mio. Euro ausgestattet. Bewerbungsschluss ist der 09.01.2024, 17:00 Uhr MESZ. Weitere [Informationen](#).

### Europäische Wochen der Regionen 2023: Beteiligung Berlins an den EWRC.



© SPRB-GOB

Am 09.10.2023 starteten die 21. Europäischen Wochen der Regionen und Städte (EWRC). Anlässlich der EWRC hat das in Brüssel basierte informelle Netzwerk der Capital Cities and Regions (CCRN) einen Workshop zum Thema „Rethinking the post-industrial transition in capital cities and regions“ durchgeführt. Die Veranstaltung fand mit den Partner-Hauptstadtregion Stockholm, Brüssel, Riga, Bratislava und Berlin statt. Für Berlin wurden die Zukunftsorte Berlins durch ihren Geschäftsführer, Steffen Terberl, vorgestellt, verbunden mit Informationen über den Industriestandort Berlin. Reindustrialisierung ist ein zentrales Konzept der Industriepolitik Berlins, den strategischen Rahmen definiert der Masterplan Industriestadt Berlin. In Zukunft muss sich die EU auf die grüne Transformation und die Digitalisie-

rung als wichtige Instrumente zur Bewältigung des notwendigen Wandels konzentrieren. Eine Schlüsselbotschaft der Präsentation war, dass Europa und Berlin ihre Wettbewerbsfähigkeit durch europäische Produktion stärken und gleichzeitig einen grünen und digitalen Wandel vollziehen müssen. Weitere [Informationen](#).

### Konsultation zum 9. Kohäsionsbericht der Europäischen Kommission

Die Europäische Kommission hat am 30. November die Konsultationen zu Beiträgen zum 9. Kohäsionsbericht eröffnet. Beiträge können von interessierten Bürgerinnen und Bürgern und Akteuren und Multiplikatoren der Strukturfondsförderung noch bis zum 28. Dezember 2023 eingereicht werden. Das Einreichen von Beiträgen ist online möglich über diesen [Link](#).

### Abschied des langjährigen Referatsleiters der KOM, GD Regio für Deutschland

Der langjährige Referatsleiter für Deutschland, Niederlande, Österreich in der KOM, GD Regio, Leo Maier hat sich am 29.09.2023 vom AK Regionalpolitik der deutschen und österreichischen Länderbüros in Brüssel verabschiedet. Ihm folgt der Franzose Nicolas Gibert-Morin, bisher zuständig für Humanressourcen in der GD Regio und zuvor u. a. in der GD EMPL sowie in der GD Regio für Italien tätig, nach.



Herr Leo Maier (links) an seinem letzten Dienstag © Janos Schmied und Herr Nicolas Gibert-Morin (rechts) © Nicolas Gibert-Morin

### Projektaufuf Europa im Quartier 2023 abgeschlossen; der nächste Aufruf ist im Januar 2024 geplant

Das Förderprogramm Europa im Quartier hat am 09.03.2023 seinen ersten Projektaufuf veröffentlicht. Die Auswahl der Projekte fand bereits statt. Im Ergebnis des Projektauswahlverfahrens konnten von 27 Projektanträgen 14 Projekte ausgewählt werden. Mit diesen 14 Projekten werden rund 25 Mio. € EFRE-Mittel gebunden, was einem Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 66 Mio. € entspricht. Die Antragstellenden sind bereits über die Projektauswahl informiert worden. Im nächsten Schritt erfolgt die vertiefte Prüfung der vierzehn Projekte und bei erfolgreicher Prüfung die Bewilligung im ersten Quartal 2024. Der nächste EQ-Projektaufuf erfolgt am 29.01.2024 synchron zur Aufrufphase der Städtebauförderprogramme

Lebendige Zentren, Sozialer Zusammenhalt (Baufonds) und Nachhaltige Erneuerung. Die Aufrufphase endet am 31.03.2023. Detaillierte Informationen zum EQ-Projektaufuf 2024 werden in Kürze auf der [EQ-Website](#) bereitgestellt.

### 77. Tagung des Deutsch-Österreichischen URBAN-Netzwerks in Brüssel am 25./26. Oktober 2023

Am 25./26.10.2023 fand das Treffen des Deutsch-Österreichischen URBAN-Netzwerkes in Brüssel statt. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung nahm in ihrer Funktion als Zwischengeschaltete Stelle teil. Kernthema des Treffens waren die städtische Dimension der Strukturpolitik und die Vorbereitung der kommenden EU-Förderperiode ab 2028. Ein ausführlicher Bericht ist unter diesem [Link](#) (S. 16) abrufbar.

### Nächste Urban-Netzwerktagung im Mai 2024 in Berlin

Nachdem das letzte URBAN-Netzwerktreffen in Berlin nun bereits vor acht Jahren stattfand, wird es im Frühjahr 2024 ein erneutes Treffen des Netzwerks in Berlin geben. Datum des URBAN-Netzwerktreffens Berlin ist der 23.-24. Mai 2024. Das Leitthema der Veranstaltung lautet: „Europa im Quartier – Stärkung von sozial benachteiligten Räumen mit Hilfe des EFRE“. Das Treffen wird somit einen Fokus auf das Berliner EFRE-Förderprogramm „Europa im Quartier“ (EQ) als eines der Berliner Vorhaben von strategischer Bedeutung sowie auf die Unterstützung der EU für die Quartiere innerhalb der GI-Kulisse Berlins legen.

### Innovationspreis Berlin-Brandenburg an Berliner Unternehmen verliehen

Am 24.11.2023 hat die Preisverleihung zum Innovationspreis Berlin Brandenburg 2023 stattgefunden. Fünf wegweisende Projekte haben die Jury des Innovationspreis Berlin Brandenburg 2023 überzeugt. Die prämierten Innovationen spiegeln eine beeindruckende #Vielfalt wider und bieten Lösungen für aktuelle Herausforderungen. Die preisgekrönten Teams aus der Region dürfen sich über insgesamt 75.000 Euro Preisgeld freuen. Eine besondere Gratulation erging an Frau Dr. Merle Fuchs mit der PRAMOMOLECULAR GmbH: Jeder zweite Mensch wird im Laufe seines Lebens von Krebs betroffen sein. Die von der Preisträgerin entwickelte Technologie hat das Potenzial, dies zu verändern. Die IBB-Gruppe unterstützte sie von Anfang an finanziell mit Förderprogrammen wie dem durch EFRE kofinanzierten Programm für Forschung, Innovation und Technologie – ProFIT, eines der Berliner Vorhaben von strategischer Bedeutung. Damit werden innovative RNA-Therapeutika entwickelt, die weltweit Maßstäbe setzen. Eine detailliertere Beschreibung der Preisträger ist unter diesem

[Link zu finden.](#)

## **Berliner Begleitausschusses genehmigt letzte EFRE-Projektauswahlkriterien 2021-2027**

Der Berliner Begleitausschuss hat in seiner Sitzung am 01. Dezember 2023 die Projektauswahlkriterien für [Projekt Zukunft](#) und für den [KMU-Fonds](#) für kleine und mittlere Unternehmen genehmigt. Zudem wurde auf dem BGA über den Durchführungsstand der EFRE-Programme [2014-2020](#) und [2021-2027](#) informiert. Für das EFRE-Programm 2014-2020 wurde der Endbericht der Evaluierungsstudie der Prioritätsachse 4 - Nachhaltige Stadtentwicklung - vorgestellt und dessen Ergebnisse diskutiert. Die Evaluierungsstudie ist [hier](#) zu finden.

## **2. Nachgefragt bei ...?**



Markus Lehmann © Jordana Schramm

### **Nachgefragt bei ... Markus Lehmann, Ibb Ventures, zum VC IMPACT Fonds**

**Markus Lehmann ist Finance Director bei der IBB Ventures, die in Berlin die drei EFRE-finanzierten VC Fonds verwaltet.**

**Sehr geehrter Herr Lehmann, Sie sind bei der IBB Ventures unter anderem verantwortlich für den neuen IMPACT VC Fonds für Social Entrepreneurs. Berlin hat bereits zwei erfolgreiche Venture Capital Fonds für Technologie und für Kreativwirtschaft, die nun in die dritte Runde gehen. Was ist das Besondere an dem neuen Fonds?**

Unser neues Fondsangebot richtet sich an Berliner Startups, deren Geschäftstätigkeit nicht nur auf den wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtet ist, sondern auch einen messbaren, positiven Beitrag zur Bewältigung der drängendsten gesellschaftlichen Herausforderungen leistet. Im Fokus stehen dabei die von den Vereinten

Nationen definierten 17 globalen Nachhaltigkeitsziele. Die Nachhaltigkeitsziele umfassen unter anderem die Themenfelder Armutsbekämpfung, Gesundheit, Bildung, saubere und bezahlbare Energie, Innovation und Infrastruktur, nachhaltige Städte und Gemeinden sowie Klimaschutz. Durch die gezielte Finanzierung von Unternehmen, welche im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bewusst eine messbare positive soziale und/oder ökologische Wirkung erzielen, soll neben dem Beitrag zur Wirtschaftsförderung - also der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen sowie Wertschöpfung - ein signifikanter Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen geleistet werden.

**Berlin ist seit Langem Vorreiter in der Verwendung von Finanzinstrumenten zur Förderung von Startups. Gerade ist vom fi-compass bei der Europäischen Kommission eine neue Fallstudie zu dieser Erfolgsgeschichte veröffentlicht worden: „Fuelling Berlins innovative Startups with the ERDF VC Funds“. Was können Sie uns zu dieser Erfolgsgeschichte und zu den wichtigsten Ergebnissen der Studie sagen? Was waren die wichtigsten Herausforderungen bei der Entwicklung, und zu welchen Schlussfolgerungen kommt die Studie?**

Die durch fi-compass erstellten Fallstudien dienen der Darstellung in der Praxis bewährter Verfahren bei der Implementierung von Finanzinstrumenten. Insofern waren wir sehr erfreut, dass die Berliner VC Fonds für eine solche Fallstudie ausgewählt wurden.

Durch die Berliner VC Fonds wurden seit 2004 über 200 Berliner Startups finanziert. Die öffentlichen Mittel der VC Fonds - insgesamt über 200 Mio. EUR - wurden dabei durch Mittel privater Investoren gehebelt, welche gemeinsam mit den VC Fonds in die Startups investiert haben. Durch diese privaten Investoren flossen den Berliner Unternehmen dadurch weitere 1,3 Mrd. EUR zu. Insgesamt lag das Finanzierungsvolumen damit bei 1,5 Mrd. EUR.

Wesentliches Ergebnis für uns ist, dass wir einen Beitrag zur Entwicklung Berlin zum führenden Standort für Startups in Deutschland leisten konnten. Auch im europäischen Vergleich zählt Berlin neben London und Paris zu den Standorten, welche die höchste Anziehungskraft für Startups haben. Startups sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Berlin. Allein unser aktuelles Beteiligungsportfolio von 90 Unternehmen hat über 3.500 Beschäftigte.

Eine wichtige Erkenntnis ist, dass für eine Verstetigung eines solchen Finanzierungsangebotes viel Geduld erforderlich ist. Mit Finanzinstrumenten wird der Ansatz verfolgt, durch erfolgreiche Investitionen auch Rückflüsse zu erzeugen, welche dann erneut eingesetzt werden können. Dies soll dann langfristig den

Bedarf an immer neuen öffentlichen Mitteln senken. Da wir aber in der Regel 5-7 Jahre - manchmal auch länger als 10 Jahre - an den Startups beteiligt sind, konnten erst in der dritten Fondsgeneration im signifikanten Umfang Rückflüsse eingesetzt werden. Bei unserer kürzlich gestarteten aktuellen Fondsgeneration wird der überwiegende Teil der eingesetzten Mittel aus Rückflüssen stammen.

**Ein erklärtes Ziel der Finanzierung von Startups aus den Venture Capital Fonds ist es ja, dass die Berliner Beteiligungen am Ende an andere Investoren verkauft werden können, so dass die Beteiligungsmittel wieder an den VC Fonds zurück fließen und damit weitere Start-ups gefördert werden können. Der Verkauf erfolgt jedoch oft auch an einen Investor aus dem Ausland oder aus einem anderen Bundesland, und einige der geförderten Start-ups verlassen nach dem erfolgreichen Exit dann Berlin. Hat die Förderung aus den VC Fonds positive Effekte für Berlin, auch wenn erfolgreiche Start-ups sich nach dem Exit anderswo niederlassen?**

Tatsächlich stammen die Unternehmen oder Investoren, an welche wir unsere erfolgreichen Beteiligungen veräußern, in den seltensten Fällen aus Berlin. Eine Verlagerung von Arbeitsplätzen beobachten wir in diesem Zusammenhang allerdings nicht - eher im Gegenteil. Vor 2 Jahren haben wir z.B. unsere Beteiligungen an der Sofatutor GmbH und der Thermondo GmbH an internationale Investoren verkauft. Diese Investoren sind an einem weiteren Wachstum der Unternehmen interessiert und auch in der Lage, die dafür in der Wachstumsphase erforderlichen hohen Investitionen zu stemmen. Seit unserem Exit hat sich daher die Anzahl der Beschäftigten bei Sofatutor auf über 250 verdoppelt. Auch bei Thermondo liegt die Anzahl der Beschäftigten inzwischen bei ca. 800 - vor 2 Jahren waren es noch knapp 400.

Auch in der Aufbauphase investieren wir sehr oft gemeinsam mit internationalen Investoren in Startups. Daher die bereits erwähnte hohe Hebelwirkung. Gerade bei größeren Finanzierungen mit zweistelligen Millionenbeträgen stammt der überwiegende Teil des Kapitals aus dem Ausland. Für Berlin ist dies positiv - internationale Investoren finanzieren den Aufbau von Arbeitsplätzen in Berlin.

Allerdings bedeutet dies natürlich auch, dass bei erfolgreichen Exits die Erträge auch wieder in das Ausland abfließen. Der erfolgreiche Aufbau von Berliner Startups finanziert so z.B. Pensionen und Universitätsfonds im Ausland. Hier wäre natürlich wünschenswert, dass sich auch deutsche und europäische institutionelle Investoren und Anleger stärker engagieren. Entsprechende Initiativen, wie zu Beispiel den KfW Wachstumsfonds gibt es, aber der Unterschied bei der Verfügbarkeit von privatem

Kapital für Investitionen in Startups ist im Vergleich zu anderen Regionen erheblich.

### Sie sind schon lange befasst mit der Förderung aus den VC-Fonds in Berlin. Was war für Sie Ihr größter Erfolg, und was ist für Sie das Spannendste an Ihrer Tätigkeit?

Ein wesentlicher Meilenstein für mich war der Start des IMPACT VC Fonds Ende 2022 als erster öffentlicher Fonds in Deutschland. Die Möglichkeit über unsere Finanzierungstätigkeit nicht nur einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung Berlins zu leisten, sondern auch über die finanzierten Impact Startups eine darüber hinausgehende Wirkung zu erzielen finde ich sehr spannend und motivierend.

## 3. Erfolgreich, weil ...

### Begleitung und Genesung durch „Recovery Cat“

Die Patientinnen und Patienten von Jakob Kaminski, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, leiden unter teils schweren psychischen Krankheiten wie bipolar-affektive Störungen oder Schizophrenie. Zwischen den Terminen der Betroffenen liegen teilweise Wochen und so fehlten den Patientinnen und Patienten die Erinnerungen an diese Zeit – und dem Facharzt die Informationen über ihren Entwicklungszustand. Hinzu kam das ungute Gefühl, seinen Patientinnen und Patienten zwischen den Terminen wenig anbieten zu können.

Mit Alissa Rohrbach und Andreas Pittrich entwickelte das Gründer-Trio von „Recovery Cat“ zusammen mit Behandelnden und Betroffenen eine App, die für die Patientinnen und Patienten wie für die Behandelnden eine signifikante Verbesserung der Therapie bedeutet. Recovery Cat bietet Patientinnen und Patienten die Möglichkeit, täglich fragengeleitet ihren Zustand digital zu dokumentieren. Durch das freiwillige Teilen dieser Daten mit den Therapeuten wird das Erkennen von Zusammenhängen und Krisen sowie die personalisierte Unterstützung wesentlich verbessert. Ein wichtiger Schritt bei dieser Entwicklung war die Risikokapitalfinanzierung durch den aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanzierten Venture Capital (VC) **Impact Fonds**.

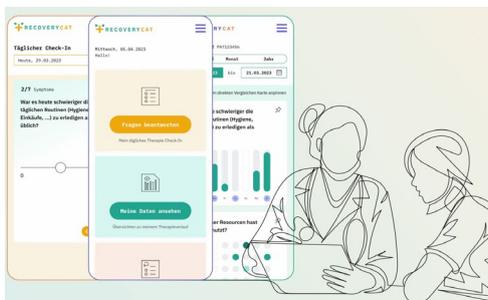
Der von IBB Ventures verwaltete neue Social Impact Fonds gibt Risikokapital für junge Berliner Startups, die bewusst eine messbare positive soziale oder ökologische Wirkung erzielen. Dass die Wertschöpfung der Impact-Finanzierung über die finanzielle hinausgeht, machte Recovery Cat deutlich und überzeugte mit seinem Ziel, die Genesung und Begleitung von Patientinnen und Patienten mit psy-

chischen Krankheiten durch ein digitales Tool zu ermöglichen – ein Gewinn für den Berliner Arbeitsmarkt und die Gesundheit. Das digitale Produkt ist inzwischen als Pilotprojekt an zwei großen Berliner Krankenhäusern. Möglich war diese Entwicklung auch, so Mitgründer Kaminski, dank der Finanzierung des EFRE: „Der Impact Fonds kam wie gerufen.“

Weitere Informationen zu diesem erfolgreichen, vom EFRE geförderten Projekt finden Sie [hier](#).



„Recovery Cat“ CEO Alissa Rohrbach und CMedO Jakob Kaminski.  
© Recovery Cat



Screenshots der „Recovery-Cat“-App.  
© Recovery Cat

## 4. Was steht an?

### 31.01.2024 - Workshop EFRE-Kommunikation

Unter dem Titel „Tue Gutes du rede darüber – aber wie und mit wem? – professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ bietet die EFRE-Verwaltungsbehörde im Januar 2023 einen Workshop für Zwischengeschaltete Stellen und Partner der EFRE-Förderung an. Der Workshop ist interaktiv gestaltet: im Wechsel mit kurzen theoretischen Impulsen und praktischen Übungen steht der Erfahrungsaustausch im Zentrum.

Das Training übernimmt Frau Petra David. Der Workshop findet statt am 31. Januar 2024, 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Sitzungssaal 546, Martin-Luther-Straße 105, 10825 Berlin.

### Kontakt

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe | Helga Abendroth

Telefon: (030) 9013-8161

E-Mail: [Helga.Aabendroth@senweb.berlin.de](mailto:Helga.Aabendroth@senweb.berlin.de)

Gestaltung | ariadne an der spree GmbH

Telefon: (030) 259 259 28

E-Mail: [efre@ariadneanderspreede.de](mailto:efre@ariadneanderspreede.de)